

## **humedica-Team unterwegs ans Horn von Afrika – Arbeit in zwei Flüchtlingscamps - 10 Millionen Menschen direkt betroffen Kanzlerin für einen Tag im Auge der Hungerkatastrophe**

*Sie hat das Zentrum der Hungerkatastrophe erreicht: Bundeskanzlerin Angela Merkel ist heute zu Gast in Kenia, einem der vier Länder, die am stärksten von der aktuellen Hungerkatastrophe am Horn von Afrika betroffen sind. Rund 10 Millionen Menschen sehen sich in dieser Region derzeit mit allen möglichen Konsequenzen massiven Hungers konfrontiert, mehr als ein Drittel von ihnen sind Kinder. Ein humedica-Team hat nahezu zeitgleich mit Angela Merkel Deutschland verlassen, um in zwei Flüchtlingscamps im äthiopisch-somalischen Grenzgebiet nahe Jijiga medizinische Hilfe zu leisten.*

„Wie so oft ist es leider so, dass Mütter und Kinder am stärksten von dieser Hungerkatastrophe bedroht sind“, erklärt Prof. Dr. Bernd Domres (Tübingen), erfahrenes Mitglied des humedica-Teams. „Wir brauchen jetzt dringend gezielte Ernährungsprogramme unter ärztlicher Aufsicht.“

Der emeritierte Professor Bernd Domres reiste gemeinsam mit seiner Kollegin, Dr. Irmgard Harms (Hindelang), Krankenpfleger Matthias Gerloff (Ammerbuch), Koordinator Robert Wunderlich (Tübingen) und der im hessischen Lich geborenen Koordinatorin Judith Kühl ins äthiopisch-somalische Grenzgebiet, um dort nahe der Stadt Jijiga gezielte medizinische Hilfe zu leisten.

„Die UN-Organisation OCHA bestätigt mittlerweile die dramatische Entwicklung der vergangenen Tage“, gab humedica-Geschäftsführer Wolfgang Groß zu Protokoll. „Wir mussten jetzt handeln und hoffen sehr, dass der Besuch von Bundeskanzlerin Merkel in Kenia den Fokus der Öffentlichkeit auf die lebensbedrohlichen Probleme in der Region lenkt“.

Rund zehn Millionen Menschen in vier Ländern seien direkt von der Hungerkatastrophe betroffen, konstatierte die angesprochene OCHA, ein Koordinierungsbüro der Vereinten Nationen in Genf, unlängst. Mehr als ein Drittel dieser Menschen seien Kinder.

Für humedica ist dieser Einsatz eine Art Heimspiel, wenn auch ein trauriges. Bereits seit einigen Jahren engagiert sich die Organisation im Rahmen von langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und mit einem Patenschaftsprogramm. „Wir sind in der Lage, die Hilfe in diesem Fall besonders schnell zu organisieren und umzusetzen“, bestätigte Wolfgang Groß am Dienstagmorgen.

**humedica** bittet die Bevölkerung in Deutschland dringend um konkrete Hilfe für die Menschen am Horn von Afrika in Form einer Spende auf das Konto:

**humedica e. V.**  
Stichwort "**Hungerhilfe Afrika**"  
Konto **47 47**

**BLZ 734 500 00**  
**Sparkasse Kaufbeuren**

Weitere, ständig aktualisierte Informationen unter [humedica.org](http://humedica.org) und [facebook.com/humedica](https://www.facebook.com/humedica). Vielen herzlichen Dank für jede Form der Unterstützung.

Kaufbeuren, 12. Juli 2011

**Hinweis für Medienvertreter:** Wir bieten interessierten Medienvertretern die Möglichkeit, unser medizinisches Helfsteam nach Äthiopien zu begleiten (ggf. auch nach zu reisen). Zudem stehen die Einsatzkräfte bei Interesse für Telefon- und Live-Interviews zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich bei Interesse über unten stehende Kontaktdaten an humedica-Pressesprecher Steffen Richter.

Medienkontakt

**humedica e. V.**  
Abteilung PR

STEFFEN RICHTER  
Pressesprecher  
Sachgebietsleiter PR

**.Fon** 08341 966 148 45  
**.Mobil** 0177 49 18 297

**.eMail** [s.richter@humedica.org](mailto:s.richter@humedica.org)